

Mädchen-WOOD-CAMP

Mach in Holz und finde die Jobs im Wald und im Handwerk

Workcamp vom 10. – 15.10.2016



„mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wurde gemeinsam umgesetzt von:



Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



IMPRESSUM

Herausgeber:

VSB gGmbH

VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gemeinnützige GmbH

Industriestr. 5

51545 Waldbröl

02291 9264114

machgruen@vsb-ggmbh.com

www.vsb-ggmbh.com

Projekt mach Grün! Berufe entdecken und gestalten

www.machgruen.de

info@machgruen.de

Projektpartner:

Frauenetzwerk zur Arbeitssituation e.V.

LIFE Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.

UnternehmensGrün e.V.

Kooperationspartner der VSB gGmbH in NRW:

ZebiO e.V. und Outdoor Oberberg e.V.

INHALT

Projekthintergrund.....	4
Lernziel 1: Sensibilisierung für die „grüne“ Seite der Berufe.....	4
Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern	4
Lernziel 2: Grüne Berufsorientierung setzt auf „Macht Sinn“ und „Schlüssel-kompetenzen“ .	5
Lernziel 3: Für mehr Mädchen in beruflichen „männerdomänen“.....	6
Das Projekt: Umzäunung des Waldbröler Netzwerkgartens	6
Links (z.B. auf Webseite), auf Materialien... ..	9
Werbeblock für die jeweilige Institution die es umgesetzt hat	Fehler! Textmarke nicht definiert.

PROJEKTHINTERGRUND

Das Mädchen-Workcamp ist ein **Berufsorientierungs-Angebot für 14- bis 18-Jährige**. Es geht darum, das „Greening der Berufe“ anhand einschlägiger Berufsbilder aus dem Bereich „Wald und Holz“ zu „erleben“. Dies geschieht im Kontakt mit Menschen, die zu handwerklichen Arbeiten anleiten oder die ihre Arbeiten vorführen oder aus ihrem Berufsleben erzählen. Die Mädchen erkennen mit viel Spaß am „Werk ihrer Hände“ eigene Potenziale und stellen etwas her, dessen Nutzen für alle sichtbar ist. Unter Anleitung und mit einem Ziel vor Augen geht es jeden Tag für mehrere Stunden an die Arbeit.

Die Begriffe „work“ und „camp“ werden während der 6 Tage in den Herbstferien 2016 für ca. 20 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren im Wortsinn umgesetzt:

Eine Woche lang fern ab des Wohnortes gemeinsam dort arbeiten, wo wir auch gemeinsam essen, schlafen, Neues erleben, nämlich mitten im Wald.

„Wer mit anpackt, freut sich am Ende über die selbst gepflanzten Bäumchen und den selbst-gebauten Holzlattenzaun für den gemeinnützigen Waldbröler „Netzwerkgarten und erfährt dabei viel über nachhaltige Holz- und Waldwirtschaft, über Holz als CO₂-neutraler Baustoff, Dämmstoff, Brennstoff zur Wärme- und Energiegewinnung und über die Berufe in diesem Umfeld, die für Mädchen genauso interessant sind wie für Jungen.“

Das bieten wir:

- Berufsorientierung für Mädchen (Berufsbilder rund um Wald und Holz)
- Erlebniswelt „Arbeit“ rund um Wald und Holz (Zaunbauarbeiten, Pflanzaktion u.a.)
- Engagement für ein ökologisches Stadtentwicklungsprojekt („Netzwerkgarten“ Waldbröl)
- Ungewöhnliche Gruppen- und Freizeitaktivitäten (z.B. Event-Cooking am Grillplatz, Rettungsaktion Nashornkäferlarven)
- Kontakte zu Frauen, die beruflich „grüne Wege“ gehen (Lagerfeuergespräche)
- erlebnis- und waldpädagogische Aktionen (Niedrigseil-Parcours, Baumwipfelpfad „Panarbora“)

LERNZIEL 1: SENSIBILISIERUNG FÜR DIE „GRÜNE“ SEITE DER BERUFE

**Das Erkennen von Nachhaltigkeitsaspekten und „Greening“-
Ansätzen in bestimmten Berufsfeldern**

Die Mädchen entdecken während des Workcamps, dass es bei der Ausübung eines Berufes verschiedene Ausrichtungen gibt. Wir wollen ihre Aufmerksamkeit auf die „grüne Seite“ der klassischen Berufsausübung von Zimmerern, Dachdeckern, Architekten, Schreibern, Anlagenmechanikern für Heizung, Klima, Sanitär, Schornsteinfegern, Förstern, Forstwirten und Angestellten in den Verwaltungen und in der Freizeit- und Tourismusbranche lenken.

So können wir die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Klima- und Umweltschutz“ über die Berührung mit den verschiedenen Berufsbildern, die sich um die „Nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft“ ranken, hautnah erfahrbar machen.

Die persönliche Erfahrung führt zu der Erkenntnis, dass zukünftige Auszubildende, Studenten und Berufstätige ein aktiver Teil einer sich verändernden Arbeitswelt sein werden. Sie werden diejenigen sein, die selbst etwas dazu tun können, dass so gewirtschaftet und gearbeitet wird, dass die natürlichen Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen gesichert werden.

LERNZIEL 2: GRÜNE BERUFSORIENTIERUNG SETZT AUF „MACHT SINN“ UND „SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN“

Reflexion eigener Wertvorstellungen

Eine Ausbildung im Handwerk zu machen, kommt jungen Menschen immer weniger in den Sinn, wenn sie über ihre berufliche Zukunft nachdenken. Nur ganz wenige Mädchen können sich für eine Ausbildung in sogenannten „Männerberufen“ des Handwerks begeistern. Es lohnt sich darüber nachzudenken, ob sich Teenager eher interessieren, wenn ihnen die „grüne“ Seite der Berufe, die in Zukunft immer ausgeprägter ausfallen wird, nahegebracht wird.

Wir haben erfahren, dass sich junge Menschen auch über die Sinnhaftigkeit einer beruflichen Tätigkeit zu einer bestimmten Ausbildung hingezogen fühlen. Ist einmal die ökologische Sinnhaftigkeit und Zukunftsfähigkeit eines Handwerks- oder Bauberufes erkannt und erfahren worden, könnte dies die Berufsorientierung und Berufswahl beeinflussen.

Um Schlüsselkompetenzen zu wecken, bietet das Workcamp eine Arbeitssituation, der sich die Mädchen zur erfolgreichen Bewältigung des Arbeitsziels „Gartenzaunbau“ stellen. Gefordert sind Planungskompetenz, Absprachen im Team zur Aufgabenverteilung, die Aneignung von „Expertenwissen“, kreative Lösungsideen und die Suche nach helfenden Kooperationspartnern.

LERNZIEL 3: FÜR MEHR MÄDCHEN IN BERUFLICHEN „MÄNNERDOMÄNEN“

Auseinandersetzung mit der eigenen zukünftigen beruflichen Rolle und Sensibilisierung für Chancengleichheit und alternative Lebensentwürfe

Nicht nur die o.g. Hürden, auch die Scheu vieler Mädchen vor den Handwerksberufen, vor allem vor solchen, die mit Bau, Innenausbau, Bausanierung und Holzwirtschaft zu tun haben, gilt es abzubauen.

Ein reines Mädchen-Workcamp bietet einen viel freieren Erlebnisraum zum Sich-Ausprobieren, z.B. mit ungewohntem Werkzeug und Material umzugehen, als ein gemischtes Workcamp. Die körperlich anstrengenden Arbeiten und auch die Bedienung elektrischer Werkzeuge und Maschinen (mit Anleitung und unter Aufsicht) werden von den Mädchen selbst übernommen. Dadurch gewinnen sie an Selbstbewusstsein und es kommen Potenziale und Vorlieben zum Vorschein, die auch nach dem Workcamp privat weiter verfolgt werden können.

Vor allem Frauen, die in diesem männerdominierten Berufsfeld arbeiten oder Unternehmerin geworden sind, können die Berührungängste der Mädchen mit typischen „Männerberufen“ abbauen helfen und Interessen verstärken. Während eine Försterin, Forstwirtschaftspraktikantinnen und eine Schreinermeisterin bei ihrer Arbeit erlebt werden, sind weitere Frauen an mehreren Abenden eingeladen, am Lagerfeuer in ungezwungener Atmosphäre aus ihrem Leben zu berichten: wie es dazu kam, dass sie eine Ausbildung im Berufsfeld „Wald und Holz“, als Schornsteinfegerin und als Heizungsanlagenmechanikerin machten, wie sie Unternehmerin geworden sind und wie sie Familie und Beruf in Einklang bringen. Über diese „Vorbildfrauen“ werden verschiedene Identifizierungsmöglichkeiten angeboten und Impulse für eigene Berufsfindungswege gegeben.

DAS PROJEKT: UMZÄUNUNG DES WALDBRÖLER NETZWERKGARTENS

Um die Holz- und Malerarbeiten während des Workcamps in einen sinnhaften und konkreten Kontext einzubinden, wurde die Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ gewonnen, die dankbar für die Beteiligung von mach Grün! bei der Realisierung einer Umzäunung ihres gemeinnützigen Netzwerkgartens ist.

Der gemeinnützige „Netzwerkgarten“ auf einer kreiseigenen Wiese hinter dem „Bürgerhaus“ mitten in Waldbröl ist ein Projekt im Rahmen der ökologischen Stadtentwicklung und wird unter dem Vorsitz der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Waldbröl gefördert.

Der Garten ist für alle Bürger, die Gemüse, Beerenobst oder Blumen ziehen wollen, aber keinen eigenen Garten besitzen, gedacht. Das Gelände wird von der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises betreut. Der Aufbau des Gartens beginnt im Spätsommer 2016.

Während an einem mach Grün!-Aktionstag im September 2016 Eichenpfosten eingegraben und Querverstrebungen angebracht werden, „produzieren“ die Mädchen im Oktober die einzelnen Holzlatten, die sie am letzten Workcamp-Tag anbringen. So ist der Plan.

Die Einbettung der Arbeiten am Gartenzaun in einen gemeinnützigen Kontext erscheint uns als eine ideale sinnstiftende Ausrichtung des gesamten Berufsorientierungscamps..

Work

150 Lärchenholzbretter müssen gesägt, gehobelt, geschliffen und am oberen Ende mit phantasievollen Verzierungen versehen werden. Für die Einweisung in den Umgang mit Schreinerwerkzeugen und elektrischen Maschinen, zur Anleitung und Aufsicht kommen außer der VSB-Praxisanleiterin eine junge Tischlermeisterin und ein Zimmerer-Azubi zum Camp. Nach dem von uns verfolgten Peer-to-Peer-Ansatz vermitteln die nur wenige Jahre älteren Azubis eher in einer „Sprache der Teilnehmenden“, vor allem die handwerklich versierten Frauen werden den Mädchen die Scheu nehmen, sich an den ungewohnten Umgang mit „gefährlichen“ technischen Geräten zu wagen und sie im Laufe der Woche routiniert zu benutzen.

Nach drei Arbeitsnachmittagen in der Schreinerwerkstatt planen wir zwei weitere Arbeitsnachmittage ein, um die Bretter mit ökologischem Holzschutzmittel zu behandeln, zu trocknen und mit Gold-Akzenten individuell zu veredeln. Hierbei leiten eine Malergesellin und eine Malerauszubildende die Mädchen an.

Zum Abschluss des WOOD-Camps werden die Zaunbretter nach Waldbröl zum Netzwerkgarten transportiert und von den Teilnehmerinnen an die Querlatten angeschraubt. Das Signieren des Holzzaunes mit den Namen der Mädchen und die feierliche Übergabe an die Ehrenamtslotsinnen des Netzwerkgartens mit Presse und Eltern wird das gute Gefühl vermitteln, als Gruppe etwas Außergewöhnliches geschafft zu haben, was allgemeine und öffentliche Anerkennung erhält.

Camp

Fort Ommeroth liegt ca. 5 km außerhalb Waldbröls auf dem walddreichen Nutscheid-Höhenzug, der größtenteils zum Staatsforst des Naturparks Bergisches Land gehört. Das ehemalige Militärgelände wurde zum Selbstversorgerhaus umfunktioniert. Die Besitzer wiesen uns bei der Buchung darauf hin, dass das Haus über eine zentrale Holzheizungsanlage versorgt wird. Für jede heiße Dusche sei nur ein gewisses Kontingent an Brennholz vorgesehen und erfordere einen vernünftigen Umgang mit der Ressource, da sonst das warme Wasser nicht für alle zum Duschen reicht. Netz fürs Handy zu bekommen, ist hier nahezu unmöglich.

Der das Selbstversorgerhaus umgebende Wald, der Hofraum mit Werkstatt und zum Teil überdachtem Außengelände, Waldsinnespfad, Tiergehege, Pferdekoppeln und Grillplatz bieten die ideale Umgebung zum Campthema. Abends Lagerfeuer zu entfachen und als „Outdoor-Küche“ zu und zum Beisammensitzen zu nutzen, ist genauso möglich wie die Nutzung des nahen Waldes für ein Abendsportprogramm „Parcours“ nach der méthode naturelle (laufen, springen, klettern, balancieren und tragen in natürlicher Umgebung).

Das Abendessen wird in Gemeinschaftsaktionen als „Outdoor-Event-Cooking“ vom mach Grün!-Team inszeniert: gefüllte Bannocks in der Lagerfeuerpfanne, Wildwürstchen und saisonales Gemüse auf dem Grill, Reibekuchen aus dem alten Waffeleisen über offenem Feuer, Apfelkompott im Feuerkessel. Selbstverständlich werden saisonale und regionale Produkte (Kartoffeln, Obst, Herbstgemüse, Wildwürstchen aus der Wildkammer der Forstverwaltung) bevorzugt.

Aktionen: „alles outdoor“

Die Auswahl der die Zaunarbeiten „flankierenden“ Aktionen erfolgte unter dem Kriterium, möglichst intensive, sinnlich erfahrbare und naturnahe Erlebnisse zum Thema Nachhaltige Forstwirtschaft und ökologisch sinnvolle Verwendung der Ressource Holz zu ermöglichen.

Geocaching rund um Fort Ommeroth

Die Aktion wird vom Fort vorbereitet und dient dazu, sich mit dem weitläufigen Gelände inklusive des Naturerlebnis- und Sinnespfad vertraut zu machen. Man erfährt dabei viel über die militärische Vergangenheit des Geländes und seiner Besonderheiten in Bezug auf Flora und Fauna, die heutigen Funktionen als Pferdehof und Lernort für Waldpraktika und als Standort für Abenteuerfreizeiten.

Pflanzaktion im Staatsforst

Das Ökosystem Wald stellt sich als großer Klimaschützer dar und hat als solches eine wichtige Funktion zur Erhaltung einer intakten Umwelt. Wie kann der Wald vor Beschädigung und Raubbau geschützt werden und dennoch seinem Eigentümer wirtschaftlichen Nutzen bringen? Wie groß ist die ökologische Gestaltungskraft derjenigen, die beruflich mit dem Wald zu tun haben?

Die nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft ist der „Klassiker“ unter den nachhaltig wirtschaftenden Branchen. Wer immer nur so viel Holz entnimmt, wie nachwächst, wird dauerhaft ernten können und diese Rohstoffquelle für nachfolgende Generationen erhalten. So ist der bewirtschaftete Wald in erster Linie Holzlieferant. Holz ist ein nachwachsender CO₂ speichernder Rohstoff, der in unserer Region in großen Mengen verfügbar ist für viele Verwendungen im heimischen Handwerk und in der Industrie.

Bei der „Pflanzaktion“ mit den Forstleuten von Wald und Holz NRW, Regionalforstämter Rhein-Sieg-Erft und Bergisches Land, werden den Mädchen nicht nur die verschiedenen Berufe in der Forstwirtschaft vorgestellt, sie erhalten den Arbeitsauftrag, unter dem schützenden Dach eines lichten Fichtenbestandes Buchen- und Douglasienetzlinge fachmännisch einzugraben. Die Forstwirte regen dabei zu Fragen zur sinnvollen Pflege und Durchforstung an, lassen auf spielerische Art „auszeichnen“, führen Baumfällungen durch und lassen Festmeter und Werte ermitteln, damit sich ein Bild von den beruflichen Tätigkeiten in der Forstwirtschaft ergibt.

Niedrigseil-Parcours und Baumwipfelpfad „Panarbora“

Der erlebnispädagogisch geschulte Mitarbeiter von Outdoor Oberberg baut zwischen den Bäumen auf dem Gelände des Fort Ommeroth einen Niedrigseil-Parcours auf und bereitet die Mädchengruppe mit verschiedenen kooperativen Aufgaben auf das anstehende intensive Teamwork vor. Dabei werden die Teilnehmerinnen aktiv ins Sicherheitsmanagement mit einbezogen. Das dient dazu, die zusammengewürfelten Teilnehmerinnen zu einer Gruppe mit Zusammengehörigkeitsgefühl und gegenseitigem Vertrauen zu machen.

Nur 4 km vom Camp entfernt gibt es eine neue waldpädagogische Attraktion zu besichtigen: den PANARBORA-Park bei Waldbröl mit in Holzbauweise ausgeführtem Aussichtsturm und Baumwipfelpfad. Den Wald und die Landschaft immer fest im Blick, erschließt sich der Gruppe beim Erwandern

und spielerischen Ausprobieren der interessanten Lernstationen viel Wissenswertes über den hiesigen Waldbestand, die heimische Tierwelt und über die Geschichte der regionalen Land- und Forstwirtschaft.

Besuch der Energiegenossenschaft Lieberhausen und die Rettung der Nashornkäferlarven

Das Dorf Lieberhausen stellt den Teilnehmerinnen seine innovative CO₂-neutrale Wärmegewinnung durch Holzhackschnitzel vor, die durch ein intelligentes Verbrennungssystem das ganze Dorf mit Wärme versorgt. Dass Berufe rund um Energie- und Wärmegewinnung gerade dann einen besonderen Reiz haben, wenn es darum geht, innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit zu initiieren und umzusetzen, hoffen wir, hier erlebbar zu machen.

Die „**Rettungsaktion Nashornkäferlarven**“, bei der die Mädchen Larven und Käfer aus den Holzhackschnitzelhaufen ausgraben und in Sicherheit bringen können, macht den Biomassehof Lieberhausen zu einem „Rettungspunkt für bedrohte Tierarten“ und ergänzt die Betriebsbesichtigung um eine „Aktion zum Anpacken“.

Besuch der Holzbaufirma Hoja Holz

Die Holzbaufirma Hoja in Neunkirchen-Seelscheid entwickelt sich gerade vom Sägewerk und Zimmereibetrieb zu einer modernen Fertigungsanlage für Holzhausbau. Da gerade Mädchen aus Angst vor körperlich sehr anstrengender Arbeit haben und sich vor Ausbildungen in dieser Branche scheuen, zeigt der computergesteuerte Holzzuschnitt anschaulich, dass die Digitalisierung auch hier Einzug gehalten hat, so dass dank moderner Technik Mädchen genauso gut für diese Berufswelt geeignet sind wie Jungen. Die wichtigste Botschaft des Besuches wird sein, dass Holz als ein CO₂-neutraler, regional verfügbarer und **ökologisch unbedenklicher Baustoff und Dämmstoff** eine immer größere Bedeutung beim Hausbau, Innenausbau, bei der Wärmedämmung und bei der ökologischen Bausanierung zusteht.

LINKS

<https://machgruen.de/events-in-nordrhein-westfalen/>
<https://www.vsb-ggmbh.com/machgruen.php>
<https://www.zebio.de/index.php/oberbergmenu/mach-gruen>
<https://www.outdoor-oberberg.de/home/>
https://www.obk.de/cms200/ehr_int/ehrenamt/wbpro/urb/
https://www.youtube.com/watch?v=0z4L8Xtgy_M
<https://www.youtube.com/watch?v=u1BjTkMQNd0>
https://www.youtube.com/watch?v=IVl6_St5QIA

VSB UND PARTNER

Das Projekt „mach Grün! Berufe entdecken und gestalten“ wird in Nordrhein-Westfalen von der VSB Vermitteln | Schulen | Beraten gGmbH in Waldbröl umgesetzt, in Kooperation mit: Zebio e.V. Zentrum für Bioenergie Oberberg und Outdoor Oberberg.e.V.

und zeitweise mit der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises für den Netzwerkgarten Waldbröl.

VSB vermitteln | schulen | beraten gGmbH

Die VSB ist ein im Oberbergischen/ NRW verankerter, gemeinnütziger Bildungsträger. Sie bietet gemäß ihres Namens Kürzels für „vermitteln | schulen | beraten“ Aktivitäten, Leistungen und Angebote für Jugendliche und Erwachsene mit dem Ziel an, gesellschaftliche Teilhabe durch Integration in Ausbildung und Arbeit zu ermöglichen. In allen Fragen rund um Ausbildung und Entwicklung beruflicher Anschlussperspektiven ist die VSB gGmbH mit ihren guten Kontakten zu Schulen, Betrieben, Kammerfachkräften u.v.m. ein gut vernetzter, kompetenter Ansprechpartner. An allen Lernorten der VSB gGmbH (Werkstätten, Lehrküchen, Schulmensa, Unterrichtsräume) ist die Sensibilisierung der Teilnehmer_innen für nachhaltiges Arbeiten entlang der Wertschöpfungskette ein wichtiges Bildungsziel.

in Kooperation mit:

ZebiO e.V.

ZebiO ist ein Kompetenznetzwerk für Klima- und Umweltschutz im Bergischen Land. Wir ZebiO-Mitglieder verstehen uns als kompetente Vorbilder und Multiplikatoren für die Energiewende. Als Akteure setzen wir Maßstäbe für Energie- und Ressourceneffizienz, für den Einsatz und die Verbreitung erneuerbarer Energien und die Holznutzung. Die Ausschöpfung der fossilen Energieträger soll reduziert werden, um Ressourcen für nachfolgende Generationen zu sichern und Umwelt und Klima zu schützen. Wir bilden ein politisch und wirtschaftlich unabhängiges und aktives Netzwerk, das gemeinsam mit Dritten Projekte entwickelt und realisiert. Wir sind im gemeinnützigen Förderverein ZebiO e. V. organisiert.

Outdoor Oberberg e. V. :

Als erlebnispädagogischer Träger bieten wir Ihnen innovative und professionelle Lernabenteuer, spannende Erlebnisse und nachhaltige Reflexionen - auf hohem Niveau, in zertifizierter Qualität. Wir bieten zahlreiche Angebote für außerschulisches Lernen und Klassenfahrten. Wir haben für Vereine, soziale Träger und Einsatzkräfte in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei spannende Programme, die Teams voranbringen. Neben Sportvereinen und sozialen Trägern haben wir zahlreiche Erfahrungen in der Begleitung von Einsatzteams in Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei. Unsere Angebote werden auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten, damit Sie und Ihr Team einen großen Schritt vorankommen.